

# Gesundheit + Impffreiheit für Tiere e.V.

Friedrich-Andrae-Str. 6 67480 Edenkoben

Te1. 06323 -2895

www.gesundheit-und-impffreiheit.de

Spendenkonto: Spark. Südl.

Weinstr. BLZ 548 500 10

Konto Nr. 351 305 58



Hallo,

zuerst bedanke ich mich mal für Eure prompte Reaktion!

Also, dann einmal zu unserer Geschichte, hoffentlich habt ihr viel Zeit, die ist nämlich etwas lang. Meine Abbygail ist eine 7 Jahre alte reinrassige Yorkie-Hündin, die aus keiner Zucht stammt, sondern ein sog. "Baustellen-Unfall" der Yorkie's meiner Freundinnen ist.

Abby war bis zum Alter von ca. 2 Jahren ein munterer, lustiger und aktiver Hund, also genau so, wie es sein soll. Das einzige, was einen Tierarzt notwendig machte (wie schon erwähnt, ist sie meine erste Hündin) waren die Impfungen und kleinere Verletzungen, wie Krallen abgerissen etc. Auch dass Abby im Alter von 9 Wochen einen Magen-Darm-Virus hatte (vorne und hinten ging da alles los!) und mit ca. 16 Wochen 2 Milchreißzähne gezogen bekam, wohlgemerkt unter Narkose, weil diese nicht ausfielen und sich ins Gebiss eingliederten, empfand ich eigentlich als nicht so gravierend.

Als ich dann aber, sie war so 2 Jahre alt, einen Knoten in der Leistengegend entdeckte, wurde ich das erste mal etwas nervös. Mein erster Gedanke war damals, sie habe schon Krebs! Mein damaliger Tierarzt stellte mir dann die Diagnose, dass Abby eine Hormonstörung habe und sie gedeckt werden müsse. Mit Hormontropfen in der Tasche verließen wir dann wieder etwas beruhigt die Praxis. Nach 2 wöchiger Gabe dieser Tropfen war dieser Knoten aber immer noch nicht verschwunden. Also noch mal zum Tierarzt mit nochmals derselben Diagnose. Auf Anraten meiner Freundin wurde dann noch ein zweites Urteil eines anderen Tierarztes eingeholt, weil ein Deckrüde auch schon bereit stand. Und siehe da, dieser stellte eine ganz andere Diagnose, Abby hatte nämlich einen Leistenbruch!!!! Das Resultat eines eventuellen Deckvorgangs muß ich wohl nicht schildern, das kann wohl jeder erahnen. Also wurde mein Hund das erste Mal operiert, was auch alles glimpflich vonstatten ging. Der erste TA wurde dann von unserer Liste gestrichen, was wohl auch verständlich ist. Es folgten dann wieder die üblichen "kleinen" Krankheiten, wie Bindehautentzündung, Schnupfen etc. und natürlich die ach so notwendigen Impfungen.

Im Alter von 3,5 Jahren wurde Abbygail dann trächtig, was so nicht geplant war und brachte in der Silvesternacht `98/99 Gott sei Dank, 3 gesunde, reinrassige Yorkie-Rüden zur Welt. Allerdings sucht diese Geschichte einer Trächtigkeit noch seinesgleichen! Abby zog sich am Anfang ihrer Schwangerschaft eine Grippe zu. Es wurde geniest, geschnupft, das schlimmste war allerdings der Husten, der nicht aufzuhören schien. Also rein mit den Antibiotika, obwohl der TA wusste, dass sie schwanger war (eine Ultraschalluntersuchung war vorausgegangen), aber der Husten blieb, also wurde Abby geröntgt, wobei dann festgestellt wurde, dass mein Hund ein zu großes Herz hat, größer als es sein dürfte. Ich sage immer, es habe ausgesehen, als habe mein Hund einen Tennisball verschluckt. Die Diagnose war ernüchternd: Baby habe Herzinsuffizienz und müsse lebenslang Herztabletten schlucken, sonst würde sie nicht sehr alt werden. Auch müsse ich sofort mit der Gabe der Accupro 5-Tbl. anfangen. Gesagt, getan!

Anfang Dezember `98 stand dann auch noch die jährliche Impfung an, die dann auch munter durchgeführt wurde. Abby schluckt also bis zum heutigen Stand jeden Morgen ihre halbe Herztablette, die zwischenzeitlich dann aber auf Fortekor umgestellt wurden. Im Moment arbeite ich aber daran, auch diesen Zustand wieder zu ändern, aber dazu später mehr!

In den darauffolgenden Jahren wurden dann die Abstände zwischen den "kleinen" Krankheiten immer kürzer, sodass wir immer öfter in der Tierarztpraxis saßen. Geimpft wurde natürlich trotzdem fleißig, da man das als verantwortungsvoller Tierhalter ja so macht (O-Ton vom TA). Dazu sei noch zu erwähnen, dass das erste Krankenblatt von Abby so voll war, dass ein weiteres angelegt werden musste.

Richtig weiter gings dann im März `01. Während der Renovierungsarbeiten in unserem Haus rutschte Abby dann auf dem Laminat aus und verdrehte sich das rechte Hinterbein. Da dies am Wochenende passierte, blieb uns nur eine Tierklinik anzufahren. Dort angekommen, wurde der Hund dann oberflächlich untersucht, vorsichtshalber wieder Antibiotikagabe und die Diagnose, die Kniescheibe müsse operiert werden, da diese nicht mehr in die Pfanne reinpasse und immer wieder raus springe. Mein Tierarzt bestätigte mir dieses dann zum kommenden Wochenanfang und gab wieder Antibiotika, wegen der Entzündung im Knie! Also wurde Abby wieder operiert, gleichzeitig wurde dann noch ein fauler Zahn gezogen und Zahnstein entfernt, Anfang August `01, nach unserem Umzug. Danach war Abby wieder "fit". Weiterhin wieder TA-Besuche wegen Bindehautentzündung, angeblichem Schnupfen und weiter immer wieder diese Antibiotika, bei jeder kleinen Kleinigkeit. Und jetzt komme ich dann mal zum Hauptkern dieser ganzen Geschichte:

Im Dezember `01, dem Ganzen war mal wieder eine sog. "Grippe" vorausgegangen, hatte meine Abby morgens gegen 6 Uhr einen Erstickenfalls. Sie zog einfach keine Luft mehr, hatte Schaum vorm Mund und Bläschen vor der Nase (ich bekomme heute noch eine Gänsehaut, wenn ich nur daran denke). Wir also im Schlafanzug, total hysterisch, samt Hund, bei Schnee und Glatteis in einem Höllentempo auf die Autobahn und ab in die nächste Tierklinik. Dort angekommen, wurden Abby zuerst wieder Antibiotika und diesmal auch Bisolvon gespritzt. Mein Hund verbrachte dann die restlichen

Tage in der Tierklinik zur Beobachtung und mein Geldbeutel (was eigentlich gar nicht so wichtig war) war um 420 € ärmer, Resultat gleich null: „Die hat nix, war die Aussage!“

Da Abby aber immer mehr zuschleimte und ich nachts nicht mehr schlafen konnte, wurde weiter gesucht, bei unserem TA. Bisolvon war zu diesem Zeitpunkt Abby's ständiger Begleiter, genauso wie Aconitum C30 der meinige. Da eine Arbeitskollegin von mir sich mit Homöopathie beschäftigt, bin ich so langsam dann auch in diese Materie hineingerutscht und habe meinen TA auf einen Besuch beim Tierheilpraktiker angesprochen. Die Antwort kam prompt: „Da könne ich mein Geld auch gleich zum Fenster rauswerfen!“ Lange Rede, kurzer Sinn, mein Hund bekam dann im Februar '02 eine Nasenspülung unter Narkose gemacht, weil ein Tumor in den Nasennebenhöhlen vermutet wurde. Auch dies zeigte keine Wirkung. Also wurde Blut abgenommen und mir mitgeteilt, dass Abbygail eine Hausstaubmilben- und Lebensmittelnotallergie habe. Diese wurde dann auf unsere neue Wohnung zurückgeführt, was aus heutiger Sicht total paradox ist, da wir außer Bett und Couch keinerlei Stoffe oder Teppiche haben. Dann startete man mit einer Desensibilisierung, die sich so extrem auswirkte, dass Abby immer schlapper und apathischer wurde und zum Schluß noch nicht einmal mehr auf die Couch springen konnte. Auch nahm sie immer mehr zu, worauf mir der Rat erteilt wurde, meinen Hund auf Diät zu setzen, da sie offensichtlich zu viel fresse (heute weiß ich, daß sie aufgeschwemmt ist von den vielen Medikamenten!). Das Fass zum Überlaufen brachte dann allerdings mein letzter Tierarztbesuch vor ca. 6 Wochen. Mein Hund röchelte wieder mal unaufhörlich und bekam kaum Luft. Ohne mein Einverständnis wurde dem Hund dann Cortison gespritzt und mir wurde mitgeteilt, dass bei Kurzkopfrassen das Gaumensegel oft schlaff wird und dann operativ gestrafft werden müsse, was bei Abby der Fall und die Ursache des Röchelns wäre! Daraufhin setzte ich mich in meiner Verzweiflung mit der Tierheilpraktikerin Elisabeth A. aus S. in Verbindung und vereinbarte einen Termin.

Ich muß wohl nicht erwähnen, dass diese Dame die Hände über dem Kopf zusammen schlug, als sie mein Baby sah!!!! Zur Zeit führt sie eine Entgiftung mit Lachses C30/C200 (gleich die Doppeldosis) durch. Seit dieser Eingabe kann man sehen, wie die sog. Lebenskurve meines Hundes wieder steil nach oben geht. Abbygail ist innerhalb von noch nicht vier Wochen fast wieder die Alte (hyperaktiv, neugierig und nicht zu bremsen beim Spielen und Spaziergehen). Ebenfalls bekommt sie so langsam wieder eine hundische Figur, obwohl sie genauso viel frisst wie vorher. Allerdings steht jetzt noch das Problem mit den Herzmitteln an, welches ich ebenfalls auf homöopathische Weise gerne gelöst hätte.

Zu der Desensibilisierung sei noch angemerkt, dass sie eigentlich bis dato noch nicht abgeschlossen ist, sondern von mir kurzerhand abgebrochen wurde (was die beste Entscheidung war, die ich treffen konnte, ansonsten hätte man meinen Hund wohl kaputt gespritzt!) Außerdem musste Abby begleitend dazu noch Allergietbl. namens Puritus-Dragees N schlucken, die man aber lt. Gebrauchsanweisung Yorkie's gar nicht verabreichen soll. Als der Tierarzt darauf angesprochen wurde, wurde das abgewiegelt und ich bekam zukünftig keine ganzen Packungen mehr, sondern nur noch einzelne Streifen ausgehändigt.

Vielleicht wären die Impftermine meines Hundes für euch noch ganz interessant (das Erinnerungskärtchen, welches vergangene Woche eintraf, wanderte dann allerdings ohne großes Zögern in den Müll - wo es meiner heutigen Ansicht nach auch hingehört):

- 07.11.95 Candivac SHLT – P      - 11.11.95 Rabdomun      - 11.11.97 Canimed      - 15.12.98 Enduracell  
- 10.12.99 Enduracell      - 12.12.00 Enduracell      - 06.02.02 Enduracell LT Enduracell 8 (SH2PP)

Nun noch kurz zu unserem Wohnort: Wir wohnen im Saarland in S., das befindet sich zwischen Neunkirchen und St. Ingbert und so in etwa 20 km von Saarbrücken entfernt. Im übrigen habe ich einige von meinen Arbeitskolleginnen und Freunden, ebenfalls Hunde- und Katzenhalter, schon auf eure Homepage verwiesen. Das Resultat war beeindruckend, denn einige informieren sich eingehend über die ach so "notwendigen" Impfungen und bereits 2 Impftermine wurden abgesetzt!!!!

Abschließend möchte ich noch erwähnen, dass ich so eine Stinkwut auf diese schulmedizinischen Halbgötter habe, dass ich beschlossen habe, dass kein Tierarzt je wieder auch nur eine halbe Spritze in meinen Hund hineinjagt!!!!!!!! Nachdem ich jetzt 2 Tage an dieser Mail geschrieben habe (ich bin nicht so gut im Stichwort aufführen) verabschiede ich mich mal vorerst von Euch und danke für's zuhören, da wir ja doch eine etwas lange Geschichte haben!!!! Wenn ihr mögt, halte ich euch gerne auf dem Laufenden, wie diese Herzgeschichte noch hoffentlich gelöst wird. Liebe Grüsse Sandra W. und Abbygail

**Liebe Tierfreunde, soweit der authentische Bericht einer Tierhalterin. Solche und ähnliche Berichte von frustrierten Tierhaltern erreichen uns fast täglich, ein Skandal!!! Bitte schreiben, mailen, oder rufen Sie uns an, wenn Sie ein gesundheitliches Problem bei Ihrem Haustier haben, wir helfen Ihnen weiter! Sie haben einen Schaden aus einer Impf-, Antibiotika-, Cortison-, Entwurmungs- u.a. Behandlung bei Ihrem Tier zu beklagen, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf, damit wir anderen Tierhaltern damit helfen können. Wir geben Ihre Adresse nur auf Ihren Wunsch hin weiter, ansonsten bleibt sie anonym. Der Verein ist als g e m e i n n ü t z i g anerkannt!**

**„Wenn der Mensch keinen Genuss an seiner Arbeit findet, nur arbeitet, um schnell zum Genuss zu gelangen, ist es nur Zufall, wenn er kein Verbrecher wird!“** THEODOR MOMMSEN

**Kopieren und Verteilen ist ausdrücklich erwünscht - Nachdenken und Handeln wird nachdrücklich erwartet!**